



Pressemitteilung

28.01.2020

Hermann Hesse und sein „Glasperlenspiel“ in der Zeit des Nationalsozialismus

Vom 5. Februar bis 7. März 2020 präsentiert die Landesbibliothek Oldenburg die Ausstellung *Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses "Glasperlenspiel" im "Dritten Reich"*. Bei der Eröffnung am Mittwoch, 5. Februar, 19.00 Uhr übernimmt der Kurator der Ausstellung, Lutz Dittrich (Berlin), den Einführungsvortrag.

Der Roman „Das Glasperlenspiel“ ist das umfangreichste Werk des Schriftstellers Hermann Hesse (1877-1962) und eng mit der politischen Entwicklung des nationalsozialistischen Deutschlands verbunden. In der „Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht“ setzte Hesse programmatisch den Geist gegen die Macht, und Schönheit wie Wahrheit gegen eine hässliche Wirklichkeit der NS-Zeit. Sein letzter Roman und zugleich sein Alterswerk sollte die Summe seiner Ästhetik, Ethik und Politik enthalten. In Deutschland wurde die Veröffentlichung des „Glasperlenspiels“ vom Reichspropagandaministerium verboten. Um den Roman vor seiner Vernichtung zu retten, vereinbarten Hesse und sein Verleger Peter Suhrkamp die Herausgabe des „Glasperlenspiels“ mit dem Züricher Verlag Fretz & Wasmuth. Dort erschien im November 1943 die erste Auflage. Erst drei Jahre später, 1946, veröffentlichte der Suhrkamp Verlag den Roman in Deutschland. Hermann Hesse war froh über das Erscheinen des „Glasperlenspiels“, wie er seinem Sohn Martin 1943 in einem Brief schrieb: „Für mich selber war das Buch in den mehr als elf Jahren, in denen es entstand, viel mehr als eine Idee und ein Spielzeug, es war mir ein Panzer gegen die häßliche Zeit und eine magische Zuflucht...“.

Die Ausstellung stellt anhand von Briefen von und an Hermann Hesse, Fotos und Manuskripten „Das Glasperlenspiel“ erstmals in den politischen Kontext seiner Zeit. Hesse war nach 1933 in Deutschland inoffiziell „unerwünscht“, aber nicht verboten. Seine Gedichte

und Erzählungen verkauften sich vielmehr sehr gut und erschienen auch in Frontbuchausgaben und Besatzungszeitungen in ganz Europa. Hesse distanzierte sich nie öffentlich von Nazideutschland.

Die Ausstellung *Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses "Glasperlenspiel" im "Dritten Reich"* basiert auf der von Lutz Dittrich für das Hesse-Museum Gaienhofen kuratierten Schau. Lutz Dittrich hat sie für die Landesbibliothek neu konzipiert und schließt damit an die Ausstellung über den Verleger Peter Suhrkamp, der aus Kirchhatten stammt, von 2016 an.

Ein Panzer gegen die hässliche Zeit.

Hesses "Glasperlenspiel" im "Dritten Reich"

Ausstellung 5. Februar – 7. März 2020 in der Landesbibliothek Oldenburg

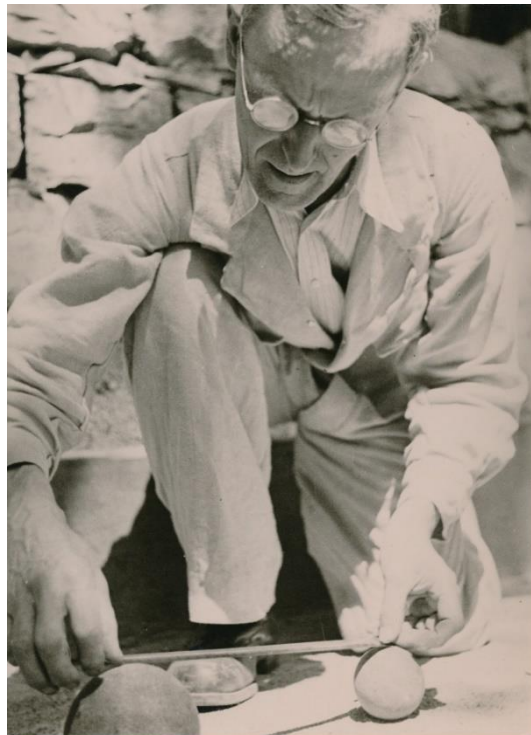
Eröffnung

Mittwoch, 5.02., 19.00 Uhr mit einer Einführung von Kurator Lutz Dittrich (Berlin)

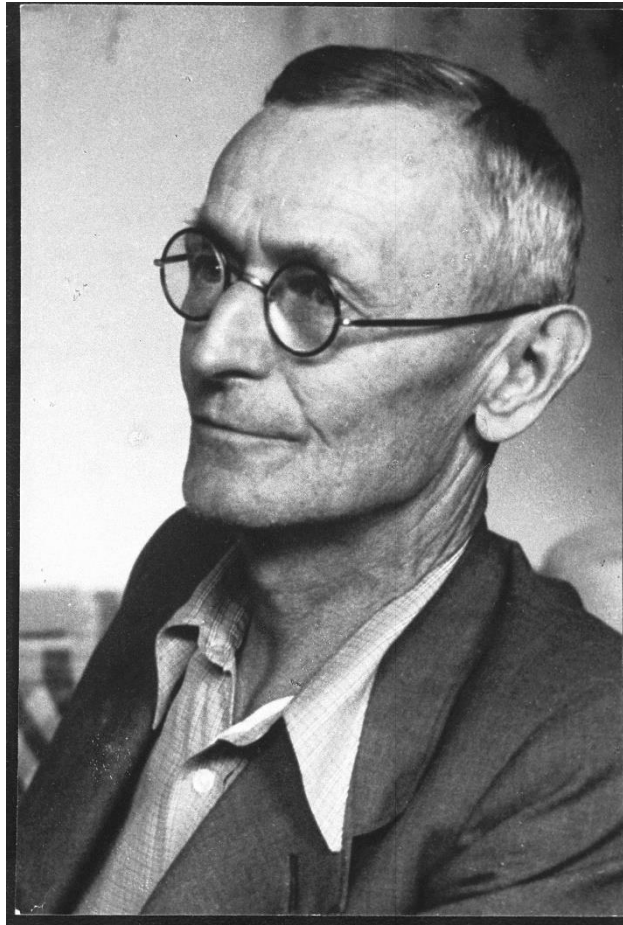
Führung mit dem Kurator Lutz Dittrich am Donnerstag, 27.02., 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Mo – Fr 10 – 19 Uhr und Sa 9 – 12 Uhr. Eintritt frei



Hermann Hesse beim Bocciaspiel. Montagnola, Juli 1935.
Foto: Martin Hesse (Martin Hesse Erben)



Hermann Hesse, um 1943.
Foto: Martin Hesse (DLA Marbach)

Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 505018-80, e-mail: klinkow@lb-oldenburg.de